

Protokoll

**Der ordentlichen Bürgerversammlung der Ortsgemeinde Wartau,
Mittwoch, 8. April 2026, 20.00 Uhr, in der Turnhalle Seidenbaum, Trübbach**

Vorsitzender:	Hanspeter Dürr, Verwaltungsratspräsident
Protokollführerin:	Marion Rinderer, Schreiberin a.i.
Stimmzähler	Alexandra Heeb, Azmoos Karin Galbier, Malans
Anzahl Stimmberechtigte:	1'201
Anwesend:	125
Beteiligung	10.4 %
Auflage des Protokolls:	22. April bis 5. Mai 2026 (Art. 49 Gemeindegesetz Abs. 1)

Traktanden

1. Vorlage der Jahresrechnung 2025 mit Bericht und Antrag der Geschäftsprüfungskommission
2. Vorlage des Budget 2026
3. Informationen und allgemeine Umfrage

Im Namen des Verwaltungsrates der Ortsgemeinde Wartau heisst der Präsident Hanspeter Dürr die anwesenden Bürgerinnen und Bürger herzlich willkommen. Besonders begrüsst er alle Besucherinnen und Besucher, welche zum ersten Mal an einer Versammlung teilnehmen. Zudem gilt sein Dank allen Anwesenden für ihr Interesse am Geschehen in der Ortsgemeinde.

Entschuldigt haben sich für die Versammlung: Beat Tinner, Regierungsratspräsident, Mario Gnägi, Oberschan sowie Helga Wildhaber, Trübbach.

Der Verwaltungsratspräsident stellt fest, dass die heutige Bürgerversammlung rechtzeitig und ordnungsgemäss angekündigt wurde. Im Werdenberger & Obertoggenburger vom Freitag, 13. März 2026 wurde die Bürgerversammlung erstmals angekündigt. Die 12-tägige Frist gemäss Art. 29 des Gemeindegesetzes ist damit mehr als eingehalten worden. Auch die Stimmausweise mit den erforderlichen Unterlagen sind gemäss Art. 30 Abs. 3 des Gemeindegesetzes, mehr als 8 Tage vor der Versammlung zugestellt worden. Die formellen Voraussetzungen zur Durchführung dieser Versammlung sind erfüllt.

Die Versammlung wird gemäss Art. 33, Abs. 1 des Gemeindegesetzes für das Protokoll elektronisch aufgezeichnet. Für Wortmeldungen muss das Mikrophon in der Mitte der Halle genutzt werden, Wortmeldungen sind gemäss Art. 31 des Gemeindegesetzes den Stimmberechtigten vorbehalten.

Als Stimmenzähler werden nachstehende Personen vorgeschlagen und einstimmig gewählt:

- Alexandra Heeb, Azmoos
- Karin Galbier, Malans

Die Stimmenzähler haben die Stimmausweise gezählt und festgestellt, dass 125 stimmberechtigte Bürgerinnen und Bürger anwesend sind.

Die Traktandenliste ist im Jahresbericht auf der Seite 1 aufgeführt.

1. Vorlage der Jahresrechnung 2025 mit Bericht und Antrag der Geschäftsprüfungskommission
2. Vorlage des Budget 2026
3. Informationen und allgemeine Umfrage

Der Vorsitzende fragt die Anwesenden der Bürgerversammlung, ob Umstellungen der Traktandenliste beantragt werden. Es werden keine Änderungen gewünscht.

Traktandum 1: Vorlage der Jahresrechnung 2025 mit Bericht und Antrag der Geschäftsprüfungskommission

Der Vorsitzende verweist auf die Erläuterungen zur Jahresrechnung 2025. Sie sind auf den Seiten 29 und 30 des Jahresberichts zu finden.

Der Betriebserfolg 2025 ist gegenüber den Vorjahren tiefer ausgefallen und beträgt CHF 275'993.96. Hohe Wertberichtigungen bei den Finanzanlagen, eine Mehrwertabgabe an den Kanton, aufgrund einer Umzonung im 2021 sowie tiefere Einnahmen aus dem Steinbruch Schollberg reduzierten den Erfolg deutlich.

Der Verwaltungsrat empfiehlt, das Jahresergebnis von CHF 275'993.96 dem Eigenkapital zuzuweisen.

Eigenkapital 01.01.2025	32'831'518.62
Eigenkapital 31.12.2025	33'107'512.58

- Erfolgsrechnung (Seiten 8 – 18)

In den Konten der Allgemeinen Verwaltung resultierte ein Minus von CHF 11'843.62 gegenüber dem Budget.

Im Konto 0120 Verwaltungsrat wurde das Budget um CHF 1'369.95 leicht überschritten. Bei «Honorare externe Beratungen, Gutachten, Expertisen» fielen zusätzliche Kosten für die Überprüfung der Rechtmässigkeit der Mehrwertabgabe an den Kanton an.

Für das Konto 0122 Öffentliche Anlässe fielen die Kosten für die Generalversammlung der St. Galler Ortsgemeinden dank grosszügiger Sponsorenbeiträge deutlich tiefer aus als budgetiert. Aufwand und Ertrag ergaben Nettokosten für den Anlass von CHF 2'727.40.

Aufgrund der Kündigung der Leiterin Kanzlei und der daraus resultierenden Doppelbesetzung mit dem neuen Leiter Kanzlei sowie der Auszahlung von Ferienguthaben entstanden höhere Lohnkosten im Konto 0220 Allgemeine Verwaltung.

Im Bereich Informatik musste der Server durch eine cloudbasierende Lösung ersetzt werden, weshalb die Lizenzkosten höher als budgetiert ausfielen.

Ein Minus von insgesamt CHF 10'964.95 gegenüber dem Budget resultierte in der Kontogruppe 3, Kultur, Sport und Freizeit.

Im Konto Denkmalpflege & Heimatschutz wurde mehr Aufwand bei den Personalkosten für die Vorbereitungen auf die 800-Jahr-Feier Burg Wartau verzeichnet. Diese Feier führte auch im Konto Freizeitanlagen und Wanderwege zu einer Budgetüberschreitung von CHF 14'305.65.

Deutlich höhere Kosten fielen beim baulichen Unterhalt der Alterswohnungen an. Verschiedene Geräte mussten ersetzt werden und eine nicht vorgesehene Spülung der Bodenheizung ergaben zusammen mit der Anschaffung eines neuen Schliesssystems die Budgetüberschreitung.

Die Kontogruppe 6150 Verkehr schloss mit CHF 83'952.03 deutlich besser ab, als budgetiert. Die Kosten für Betriebs- und Verbrauchsmaterial sowie für Arbeiten durch Dritte fielen deutlich geringer aus als vorgesehen.

Im Konto Raumplanung entstanden nicht budgetierte Kosten aufgrund von Abklärungen für einen allfällige Zonenerweiterung im Gebiet Lonna. Diese Prüfung entstand im Zusammenhang mit der Ortsplanungsrevision einer möglichen Umsiedelung der Sägerei.

In den Konten der Volkswirtschaft wurde im Vergleich zum Budget ein leichtes Minus von CHF 31'582.16 verbucht werden. Einerseits wurden Projekte und Arbeiten in den Alpstafeln auf das Jahr 2026 verschoben, andererseits ergab die Weidepflege im Schaner- und Malanserholz mehr Aufwand als erwartet.

Die Forstgruppe nahm rund CHF 60'000 mehr Beiträge für die Schutzwaldpflege ein als budgetiert, erzielte dafür bei Arbeiten für Dritte weniger Ertrag.

Bei den Schnitzelheizungen wurden die Installationen des Alarmierungssystems verschoben, was zu einem tieferen Aufwand als budgetiert führte.

Die Einnahmen, insbesondere der Deponiegebühren des Steinbruchs Schollberg fielen deutlich tiefer aus als im Vorjahr, was auf die sehr hohen Einlagerungen im Jahr 2024 und den daraus resultierenden Kapazitätsengpässen zurückzuführen ist. Die Menge der Abbau- und Deponielieferungen können aber von der Ortsgemeinde nicht beeinflusst werden.

In der Kontogruppe 9, Finanzen und Steuern erfolgte im Aufwand die grösste Abweichung gegenüber dem Budget. Trotzdem konnte eine Besserstellung erzielt werden, da Aufwertungen bei den Liegenschaften nicht budgetiert werden können.

2021 wurde in Plattis die Parzelle Nr. 3242 von der Landwirtschafts- in die Industrie-Gewerbezone umgezont. Das führte zu einer Wertvermehrung von rund CHF 1.45 Mio, welche in der

Erfolgsrechnung 2022 zum sehr hohen Ertragsüberschuss beitrug. Auf solche Wertvermehrungen muss gemäss Art. 58 Abs. 110. des Planungs- und Baugesetzes eine Abgabe von 20% bezahlt werden, was im vorliegenden Fall CHF 289'945.60 beträgt. Die Regelung der Mehrwertabgabe gibt es bereits seit 1980. Mit der Revision des Raumplanungsgesetzes müssen die Kantone die Mehrwertabgabe ab 2019 nun zwingend umsetzen. Dem Verwaltungsrat wurde die Rechtmässigkeit der Abgabe anhand einer juristischen Überprüfung bestätigt.

In der Liegenschaft Mühle in Oberschan, welche je zur Hälfte im Besitz der EW Wartau und der Ortsgemeinde ist, ergaben sich nicht budgetierte Ausgaben für einen Wasserschaden und den dringenden Ersatz der Beleuchtung im Säli.

Im Finanzvermögen mussten Wertberichtigungen in der Höhe von insgesamt CHF 672'566 durchgeführt werden. Diese Berichtigungen erfolgten auf Liegenschaften, welche sich je zur Hälfte im Besitz der Politischen und Ortsgemeinde Wartau befinden, seit der Einführung des neuen Rechnungslegungsmodells aber mit dem gesamten Verkehrswert geführt wurden. Die Wertberichtigungen sind auf den Seiten 26 und 27 aufgeführt. Aber auch bei den Aktien hat es eine grössere Abwertung gegeben, diese ist auf Seite 24 ersichtlich.

Investitionsrechnung (Seite 20)

Gleich mehrere Projekte waren im Jahr 2025 im Bau und werden voraussichtlich im 2026 abgeschlossen.

Die weiteren Positionen der Jahresrechnung sind auf den folgenden Seiten aufgeführt:

- Bilanz (Seite 21)
- Abschreibungsplan (Seite 22)
- Anlagespiegel (Seiten 24 – 25)
- Bericht der Geschäftsprüfungskommission (Seite 35)

Die Jahresrechnung wird nun vom Vorsitzenden zur Diskussion gestellt.

Es kommt zu keinen Wortmeldungen bei den oben erwähnten Abschnitten, wodurch keine Diskussion zur Jahresrechnung entsteht.

Der Vorsitzende bittet über Antrag 1 der Geschäftsprüfungskommission abzustimmen. Sein Antrag lautet:

Die Jahresrechnung 2025 der Ortsgemeinde Wartau, Azmoos sei zu genehmigen.

Dem Antrag wird ohne Gegenstimmen zugestimmt.

Traktandum 2: Vorlage des Budget 2026

Auf den Seiten 31 und 32 des Jahresberichts sind diverse Erläuterungen zum Budget 2026 festgehalten.

Gegenüber der Erfolgsrechnung 2025 fallen einzelne Positionen auf. Die Geschäftsprüfungskommission hat entschieden, die Buchhaltung erstmals durch ein externes Unternehmen prüfen zu lassen. Zudem wird im Jahr 2026 auch die periodische Prüfung vom Amt für Gemeinden durchgeführt. Die beiden Prüfungen zusammen ergeben den höheren Aufwand gegenüber dem Vorjahr.

Bei der allgemeinen Verwaltung im Konto 0220 wird es aufgrund einer längeren Vakanz der Leitung Kanzlei tiefere Lohnkosten. Dafür sind im Konto Honorare und externe Beratungen höhere Ausgaben vorgesehen.

Beim Konto Informatik werden sich die Lizenzkosten weiter erhöhen, da die Verlagerung der Dienste in cloudbasierende Lösungen vorangetrieben wird. Mit der höheren Datensicherheit sinken längerfristig die Anschaffungskosten für Geräte und Software.

Für die weiteren Abklärungen der Zonenerweiterung Lonna sind Ausgaben im Konto Raumplanung vorgesehen.

In den Kontogruppen Alpen und Tratten sind Sanierungsarbeiten bei verschiedenen Alpstafel vorgesehen sowie höhere Ausgaben für die Weidepflege im Malanser- und Schanerholz.

In der Kontogruppe "Finanzen und Steuern" sind Aufwendungen budgetiert für weitere Abklärungen zur Zentrumsentwicklung Weite. Diese werden gemeinsam mit der Politischen Gemeinde in einer Arbeitsgruppe durchgeführt.

Das Budget sieht einen Ertragsüberschuss von CHF 379'683 vor. Es sind dabei keine Wertberichtigungen berücksichtigt, da diese nicht vorhersehbar sind.

Das Budget 2026 wird vom Vorsitzenden zur Diskussion gestellt, diese wird nicht genutzt.

Investitionsrechnung 2026 (Seite 32)

Die geplanten Investitionskosten belaufen sich für das Jahr 2026 auf rund 1.7 Mio. Durch Beiträge und Beteiligungen ist ein Überschuss in der Investitionsrechnung von CHF 175'000 vorgesehen.

Neu in der Investitionsrechnung geführt sind die Anschaffungen eines Mini Case Baggers und die Erweiterung des Nahwärmeverbunds Azmoos.

Die Diskussion dazu wird nicht genutzt.

Der Antrag, welcher von der Geschäftsprüfungskommission unterstützt wird, lautet:

Der Antrag des Verwaltungsrates über Budget 2026 sei zu genehmigen.

Dem Antrag wird vorbehaltlos zugestimmt.

Traktandum 3: Informationen und allgemeine Umfrage

Der Vorsitzende informiert über nachstehende Themen:

Einbürgerungsaktion 2027

Im Jahr 2027 feiert der Verband St. Galler Ortsgemeinden sein 100-jähriges Bestehen. Deshalb wird in diesem Jahr eine Einbürgerungsaktion durchgeführt mit dem Ziel, der Bevölkerung ein Mitspracherecht zu gewähren und die Verbundenheit auch für Jugendliche und Kinder zur Gemeinde zu erhöhen. Die Einbürgerung wird durch den Kanton und die Politische Gemeinde mit Vergünstigungen und durch die Ortsgemeinde mit einem Beitrag unterstützt. Die Ortsgemeinde wird zusammen mit dem Verband noch umfassend informieren.

Umgesetzte Projekte

Von den Projekten Bewässerung Wartau Süd, Instandstellung Brücken Rheinauen, Ersatz der Blockbandsäge sowie dem Projekt Rössliwingert werden anhand von Bildern die Fortschritte aufgezeigt.

Personelles

Am 1. Juni 2026 übernimmt Carmen Belinger die Leitung der Kanzlei. Sie verfügt über eine fundierte Ausbildung und langjährige Erfahrung in den Bereichen Buchhaltung und Personalwesen.

Ende Februar 2026 wurde Ernst Vetsch als Revierförster und Betriebsleiter der Ortsgemeinde aufgrund seiner Pensionierung verabschiedet. In seiner Zeit hat er den Wald in der Gemeinde Wartau, welcher zu einem grossen Teil Schutzwaldfunktion hat, in einen hervorragenden Zustand gebracht.

Als neuer Revierförster für die Gemeinde wurde vom Waldrat der Waldregion 2 Valentin Beck gewählt. Valentin ist Diplomierter Förster HF und bereits seit 1. Januar 2024 bei der Ortsgemeinde als Fortwart-Vorarbeiter angestellt. Der Revierförster ist Angestellter des Kantons St. Gallen, Ansprechperson zum Thema Wald und verantwortlich für die Bewirtschaftung in Waldrevier Wartau.

Newsletter

Die Ortsgemeinde Wartau bietet die Möglichkeit, sich für den Newsletter anzumelden. In diesem werden die vielfältigen Tätigkeiten und verschiedenen Arbeitsbereiche der Ortsgemeinde anhand von kleinen Reportagen dokumentiert. Ausserdem werden Hinweise zu Veranstaltungen übermittelt. Interessierte können sich auf der Homepage der Ortsgemeinde für den Newsletter anmelden.

Zusätzlich weist der Präsident darauf hin, dass jederzeit Fragen zu laufenden Projekten oder allgemeine Anliegen zur Ortsgemeinde gestellt werden können und diese gerne beantwortet werden.

Eröffnung der allgemeinen Umfrage

Zum Abschluss der Bürgerversammlung wird die allgemeine Umfrage eröffnet.

Wortmeldungen:

Hans Dütschler, Weite, möchte wissen, welche Massnahmen die Ortsgemeinde gegen die Aktivitäten des Bibers zu ergreifen gedenkt. Am Tankgraben richtet dieser erheblichen Schäden an; selbst Bäume mit einem Durchmesser von 60 bis 70 cm werden gefällt. Aus seiner Sicht sollte der Bestand reguliert werden, ähnlich wie beim Wolf.

Der Vorsitzende erklärt, dass Begehungen mit dem zuständigen Verantwortlichen für Biberschutz stattgefunden haben. Der Tankgraben befindet sich in einem Naturschutzgebiet, und derzeit wird dem Schutz des Bibers eine höhere Priorität eingeräumt als allem Anderen. Die Ortsgemeinde besitzt dort auch Kulturland, das teilweise durch Biberschäden überflutet wird. Die Ortsgemeinde ist sich des Themas bewusst und befasst sich damit, hat derzeit jedoch kaum Handlungsmöglichkeiten.

Hansruedi Müller, Azmoos, schlägt vor, Netze um die bereits vom Biber angenagten Bäume zu legen, damit die Tiere keinen weiteren Zugang dazu haben.

Der Vorsitzende erachtet dies als guten Hinweis; entsprechende Massnahmen sind teilweise auch an anderen Orten zu beobachten. Nun ist der neue Revierförster gefragt, ob eine solche Umsetzung überhaupt zulässig ist. Dies wird geprüft werden.

Der Vorsitzende dankt der Politischen Gemeinde Wartau für das Überlassen der Turnhalle und dem Abwartteam für die Unterstützung bei der Bereitstellung der Halle. Ein herzlicher Dank geht an dieser Stelle auch an die Landfrauen, welche den Apéro bereitgestellt haben. Ausserdem bedankt er sich bei den Mitarbeitenden der Ortsgemeinde und den Verwaltungsratskollegen für die gute Zusammenarbeit.

Das Protokoll dieser Versammlung wird nach Art. 49 Abs. 1 Gemeindegesetz 14 Tage nach der Versammlung während 14 Tagen in der Ortsgemeinde aufgelegt. Das Protokoll steht vom 22. April bis 5. Mai 2026 auf der Kanzlei zur Einsicht zur Verfügung.

Der Vorsitzende macht auf Art. 47 Abs. 1 Gemeindegesetz aufmerksam, wonach Stimmberechtigte bis Verhandlungsschluss Einsprache wegen Verfahrensmängeln oder anderen Rechtsverletzungen erheben können.

Es werden keine Beanstandungen vorgetragen.

Um 20:30 Uhr schliesst der Vorsitzende die Versammlung und entlässt die Versammlungsbesucherinnen und -besucher mit einem Dank für das gezeigte Interesse an den Belangen der Ortsgemeinde Wartau und für die Zustimmung zu den Anträgen der Geschäftsprüfungskommission und des Verwaltungsrates.

Gleich im Anschluss wird durch die Experten Jürg Zogg, SRF Meteo und Christian Rüschi, Fachstelle für Gebirgswaldpflege zum Thema «Wald im Wandel, Herausforderungen und Chancen» referiert.

Die Ortsgemeinde lädt im Anschluss an die Vorträge zum Apéro ein.

Der Präsident und Vorsitzende:



Die Protokollführerin:

